

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 90 (1996)
Heft: 6

Rubrik: Abschlussfeier der ersten Sozialbegleiter in der Altersarbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auswirkung wurde in Martigny Tatsache: Erweiterung des Verwaltungsrates, um eine bessere Abstützung auch bei den verschiedenen interessierten Kreisen zu erreichen. Unter Vorbehalt der GHE-Mitgliedschaft wurden neu in den VR gewählt: Tina Aeschbach (Vertretung SGB), Maurice Quinche (Vertretung SRLS) und Werner Witzig (Vertretung BSSV). Die Anregung von FSSR-Generalsekretär Stéphane Faustinelli, Ausschau nach einer Vertretung des Bundesamtes für Kommunikation (Bacom) zu halten, nahm das Präsidium zur Prüfung entgegen.

Procom erarbeitet neues Leitbild

In ein paar Wochen fliegt der Procom-Jahresbericht in unsere Briefkästen. Präsident Beat Kleeb beschränkte sich daher in seinem Rapport auf einige wenige Merkmale. So war zu erfahren, dass Procom ein neues Leitbild erarbeitet, und das nicht zuletzt im Hinblick auf das neue Telekommunikationsgesetz. Dieses ist bekanntlich in Arbeit, dürfte aber - staatliche Mühlen mahlen langsam - nicht vor zwei, drei Jahren ausgereift sein. Was für Wünsche Gehörlose bezüglich des neuen Gesetzes haben,

hat Procom dem Bundeshaus bereits mitgeteilt. Es gilt, vor allem dem in der Verfassung verankerten Satz Nachachtung zu verschaffen, der besagt: «Jeder Schweizer, jede Schweizerin ist vor dem Gesetz gleich.»

Über Gleichberechtigung und Unterschiede, über Vergangenheit und Zukunft, über Chancen und Risiken wurde nach zweieinhalbstündigen Verhandlungen beim anschliessenden Imbiss noch leidenschaftlich diskutiert. Dôle, Fendant und Williamine waren daran nicht unschuldig.

Ein neuer Beruf

Abschlussfeier der ersten Sozialbegleiter in der Altersarbeit



Die frischgebackenen SozialbegleiterInnen: v.l.n.r.: Doris Zdrawkow, Margrit Bernath, Ursula Läubli, Elsa Hemmi, Erna Hagen, Andreas Janner, Pilar Scheibe, Anna Künsch, Elsbeth Bucher

Am 15. April wurden die ersten gehörlosen SozialbegleiterInnen für die Altersarbeit diplomiert.

Die Zusammenarbeit zwischen Pro Senectute, dem Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose und der Stiftung Treffpunkt der Gehörlosen hatte diese Ausbildung ermöglicht.

Berufsbild und Zukunftsaussichten

SozialbegleiterInnen für ältere Gehörlose sind Fachleute in der Altersarbeit. Ihre Ein-

satzmöglichkeiten reichen vom stationären Bereich bis zu den ambulanten Diensten in Stadt und Gemeinde. Dort, wo älteren Gehörlosen aus Mangel an Verständigung Vereinsamung droht, ist der Einsatz von Gehörlosen Fachleuten unbedingt gefordert. Älteren Gehörlosen muss die Gelegenheit geboten werden, ihr Leben zu planen, ihre Freizeit zu füllen und in unserer Gesellschaft auch Gemeinschaft zu erleben.

Dass trotz reichbefrachteter Ausbildungsjahre und einem

anspruchsvollen Abschlussprogramm dem neuen Beruf nicht nur eine rosige Zukunft vorausgesagt wird, liegt wohl vorab an den gekürzten Stellenetats landauf landab. So sind die gehörlosen Fachleute herausgefordert, eine eigene Stelle zu schaffen. Sie werden ihre qualifizierten Dienste dort anbieten, wo Hörende in der Begleitung und Betreuung von betagten Gehörlosen fachliche Unterstützung brauchen und hier ein weites Betätigungsfeld vorfinden.

Presstext Pro Senectute